

# SÜDKURIER

Hüfingen

## Großes Fischsterben im ausgetrocknetem Flussbett

30.06.2014

Von [Gabi Lendle](#)



**Auf einer Strecke von rund 350 Metern war am Samstagnachmittag die Breg beim Römerbad so gut wie ausgetrocknet und löste ein Fischsterben von ökologisch wertvollen Kleinfischen aus. Mitglieder der Fischervereinigung versuchten zu retten, was noch zu retten war.**

Mehrere hundert, wenn nicht gar über tausend Klein- und Jungfische sind am Samstagnachmittag in der alten Breg verendet. Der Grund: Im Bereich des Hüfinger Römerbades war das Flussbett auf einer Strecke von bis zu etwa 350 Metern ausgetrocknet. Zu sehen waren hier nur noch Steine, Schlamm, tote Fische oder kleine Pfützen, die schnell versiegten. Der parallel verlaufende Kanal, der bis hin zur Hüfinger Stadtmühle, führt, bot ein ganz anderes Bild: Er war randvoll mit Wasser.

Ettliche Mitglieder der Fischervereinigung waren fieberhaft damit beschäftigt, so viele Fische wie möglich zu retten. Dabei half ihnen das eigene Elektro-Abfischgerät, das die Fische zum Abfischen kurz betäubt.

Seit Jahren sorgt ein kleines Kraftwerk zur Stromerzeugung für immer wieder auftretenden Ärger bei der Hüfinger Fischervereinigung. „Wir sind stinksauer und haben nach dem heutigen Fischsterben die Polizei alarmiert, die den Vorfall dokumentiert und aufgenommen hat“, sagt Michael Birk, der Vorsitzende der Hüfinger Fischervereinigung. Für die Betreibung des Kraftwerkes werde Wasser in den Kanal geflutet – auch aus der Breg. Darunter leide bei Niedrigwasser das Fließgewässer, das in diesem Abschnitt schon mehrfach austrocknet sei, weil das ankommende Wasser umgeleitet worden wäre. Dadurch – so die Verantwortlichen der Fischervereinigung – sei schon mehrfach ein großes Fischsterben mit ökologischen Nachwehen ausgelöst worden. Ob im neusten Fall eine fehlerhafte Wassersteuerung des Kraftwerksbetreibers zu Grund liegt, wird die zuständige Behörde im Landratsamt nun prüfen müssen.

Mehrfach seien in diesem Bereich der Breg schon tausende von Fische gestorben, während genügend Wasser durch den Kanal geflossen sei. Erst vor genau einer Woche sei die Breg ebenfalls kurz

vor dem Austrocknen gewesen. Das schnelle Eingreifen seitens der Fischervereinigung konnte nach deren Angaben dabei Schlimmeres verhindern.

Nun soll das Gespräch gesucht werden: „Wir sind schon lange in Verhandlung mit dem Kraftwerksbetreiber hier eine einvernehmliche Lösung für alle zu finden“, sagt Michael Birk. Ein elektronisches Regelgerät und intensivere Kontrollen könnten dabei Hilfe schaffen. „Es muss gewährleistet sein, dass

immer genügend Wasser in der Breg fließt, egal wie effizient das Kraftwerk arbeiten kann", fordert Thomas Erat von der Fischervereinigung. „Die Nutzung der Wasserkraft darf nicht zu ökologischen Problemen in unseren Gewässern führen oder gar ein Fischsterben auslösen.“

# SÜDKURIER

Hüfingen

## Wasserregelung

30.06.2014

**Um den Missstand der Wasserregelung zwischen Breg und Kanal zu beseitigen, haben die Hüfinger Fischer die zuständige Behörde des Landratsamtes eingeschaltet. Diese unterstützt das Bestreben der Fischervereinigung ein neues Verfahren zur Wasserregelung einzubauen, um künftig derartige ökologische Schäden von der Breg abzuwenden.**

Das Genehmigungsverfahren für einen elektronischen geregelten Schieber ist bereits abgeschlossen.